



Agenda

ab 2. Mai 2014	Starke Stimme - Souveräner Auftritt	S. 1
ab 8. Mai 2014	Gesangsstimmbildung, auch für Ungeübte	S. 1
10. Mai 2014	Brush-up: Auffrischen & Vertiefen	S. 2
23. Mai 2014	Bühne frei für Ihren souveränen Auftritt	S. 2
ab 24. Mai 2014	Liebe Lehrpersonen: Auf die Stimme kommt es an!	S. 2
ab 21. Juni 2014	«Singen ist erhöhte Freude am Sprechen»	S. 2
ab 28. Juni 2014	The Queen's Speech - «So spricht eine Königin!»	S. 2
ab 5. Juli 2014	Sprechen - Ein Blick hinter die Kulissen	S. 3
7. - 12. Juli 2014	Singwoche am Bielersee	S. 3
ab 11. Juli 2014	Ich erhebe meine Stimme	S. 3
4. - 7. August 2014	Stimmbildungskurs für Anfänger und Fortgeschrittene	S. 3
ab September 2014	CAS Stimme und Sprechen	S. 4
noch nicht terminiert	Intensiv-Sprechtraining für Lehrkräfte und weitere Interessierte	S. 4
noch nicht terminiert	Intensiv-Training für Jugendliche: Selbstsicheres Auftreten	S. 4
Aktuelle Publikation (Buchpräsentation am 1. Juni 2014)		S. 5
Gerhard Doss: AAP - dAs bAuchhirn der sPrache		
Im Netz gefunden:		S. 5
Einfach Glück - Eine Reise mit Anke Engelke		
Der Fachbeitrag Nr. 22:		S. 6
Miriam Fahrni: Für was brennen Sie?		

Infos zu den einzelnen Veranstaltungen

Starke Stimme - Souveräner Auftritt

Überzeugen Sie mit einer wohlklingenden Stimme, mit natürlicher Präsenz und Ausstrahlung bei Ihrem nächsten Referat oder Vortrag. Lernen Sie mit einfachen, alltagstauglichen Mitteln, wie Sie Ihre stimmliche Präsenz und Ausstrahlung verbessern, wie Sie Ihr Sprechen partnerbezogen und lebendig gestalten können und wie Ihre Stimme spielend leicht an Volumen gewinnt. Die Übungen basieren auf den Grundlagen der AAP.

Leitung: Zita Zimmermann

Ort: Zürich

Daten und Zeit: Freitag, 2. Mai 2014 oder 4. Juli 2014, 09:00 - 17:00

Anmeldung und weitere Informationen: stimme@zitazimmermann.ch, www.zitazimmermann.ch

Gesangsstimmbildung, auch für Ungeübte

Wer glaubt, nicht singen zu können, schnell müde und heiser wird oder einfach an seiner Stimme arbeiten möchte, ist in diesem Kurs genau richtig. Mit spielerischen Übungen lernen die Teilnehmer, ihre Stimme ohne Anstrengung zum Klingen zu bringen und ihren Atem leicht und optimal einzusetzen. Das steigert Energie und Wohlbefinden.

Leitung: Brigitta Dardel

Ort: Zentrum am Obertor, Winterthur

Daten und Zeit: Donnerstag, 8., 15. und 22. Mai, 5., 12., 19. und 26. Juni 2014, 20:00 - 21:45

Weitere Informationen: www.brigittadardel.ch

Anmeldung: zentrum@obertor.ch

Brush-up: Auffrischen und Vertiefen

Eine der besten Möglichkeiten eine starke Stimme zu entwickeln und den produktiven Umgang mit Lampenfieber zu lernen, ist Routine! In diesen 3 Stunden vertiefen wir Bekanntes und arbeiten an Texten. Es besteht die Möglichkeit Präsentationen vor Gleichgesinnten zu halten. Mit vielen professionellen Tipps und Feedback. Wenig Theorie – viel Praxis!

Leitung: Zita Zimmermann

Ort: Zürich

Datum und Zeit: Samstag, 10. Mai 2014, 10:00 - 13:00

Anmeldung und weitere Informationen: stimme@zitazimmermann.ch, www.zitazimmermann.ch

Bühne frei für Ihren souveränen Auftritt

Ein Sprechtraining für alle, die gehört werden wollen. Kombinierbar mit Lampenfiebercoaching mit Marianne Bailloids.

Leitung: Zita Zimmermann

Ort: Praxis Feelgood Coaching, Scheibenstrasse 7, 3600 Thun

Datum und Zeit: Freitag, 23. Mai 2014, 13:30 - 17:30

Anmeldung und weitere Informationen: Marianne Bailloids, info@feelgood-coaching.ch, www.feelgood-coaching.ch

Liebe Lehrpersonen: Auf die Stimme kommt es an!

Gesunderhaltung der Stimme, Auftrittskompetenz sowie die eigene Ausstrahlung. Lehrpersonen haben Vorbildfunktion und sind einer Sprech-Dauer-Belastung ausgesetzt. In diesem Kurs vom Arbeitskreis für Deutsch als Fremdsprache schärfen Sie Ihr Bewusstsein für Haltung/Aufrichtung, Atemökonomie, Stimmgebrauch, Artikulation und Kontaktverhalten mit vielen Übungen.

Leitung: Hans Ruchti

Ort: Zürich-Oerlikon

Daten und Zeit: Sa. 24. Mai 2014 (ausgebucht) und Sa. 23. August 2014, 10:00 – 17:00 Uhr

Anmeldung und weitere Informationen: AkDaf, Hedi Desaulles, admin@akdaf.ch, www.akdaf.ch, www.hansimnetz.ch

«Singen ist erhöhte Freude am Sprechen» *(Zitat Franziska Martienssen-Lohmann)*

Nach diesem Motto gehen wir gemeinsam auf die Suche nach den vielfältigen Klangmöglichkeiten unserer Stimmen. Zuhören, ausprobieren, entdecken, mit Hilfe des Rhythmus aus dem Sprechen ins Singen gelangen und sich überraschen lassen, was aus unserem Instrument alles für Klänge entstehen. Weder Notenkenntnisse noch Singenerfahrung sind Voraussetzung für diesen Kurs, aber auch kein Ausschlusskriterium!

Leitung: Miriam Fahrni

Ort: Spinnereiweg 2, 8307 Effretikon

Daten: 21./22. Juni 2014, 30./31. August 2014, 25./26. Oktober 2014

Weitere Informationen: www.personare.ch, info@personare.ch, 076 569 96 29

The Queen's Speech - «So spricht eine Königin!»

Auftrittskompetenz, Stimm- und Sprechtraining für Frauen. Frauen sprechen anders als Männer: Sie haben von Natur aus eine große Kommunikationsstärke und Sozialkompetenz. Im Grundkurs finden Sie zu Ihrem ganz persönlichen Sprechen und lernen einen selbstsicheren Kommunikationsstil auf der Basis der atemrhythmisch angepassten Phonation AAP®.

Leitung: Hans Ruchti

Ort: Kreuzplatz, Zürich-Hottingen

Daten und Zeit: Samstag 28. Juni, 5. und 12. Juli 2014, 10:00 - 16:00

Anmeldung und weitere Informationen: trainer@hansimnetz.ch, 076 378 88 02, www.hansimnetz.ch

Sprechen - Ein Blick hinter die Kulissen

Jeder kann sprechen und kaum einer macht sich Gedanken über diese Fähigkeit. Normal scheint uns die Verständigung in mehreren Sprachen. Wir schauen hinter die Kulissen und begeben uns auf die Spur der Sprachproduktion. Wie kommt ein einfacher Satz in der Muttersprache zustande? Welche Rolle spielt die Stimme? Was kann gehört und verstanden werden?

Leitung: Miriam Fahrni

Ort: Spinnereiweg 2, 8307 Effretikon

Daten: 5./6. Juli 2014, 13./14. September 2014, 15./16. November 2014

Weitere Informationen: www.personare.ch, info@personare.ch, 076 569 96 29

Singwoche am Bielersee

Wir üben und singen einfache bis mittelschwere Lieder aus verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Stilrichtungen. Ausführliches Einsingen, integrierte Stimmübungen und freie Zeit am, im und auf dem See gehören ebenso zum Programm.

Leitung: Ueli Kilchhofer

Ort: Aarbergerhus in Ligerz

Datum: 7. - 12. Juli 2014

Weitere Informationen: www.kilchhofer.com, 079 278 04 42

Ich erhebe meine Stimme,

weil ich etwas zu sagen habe, und weil ich verstanden werden möchte. Mit AAP und FE suchen wir gemeinsam nach mehr Raum und Kraft für die Stimme. Durch kleine spielerische Angebote spüren wir bisher verborgene, versperrte ja gar „verbotene“ Pfade in uns auf. Vielleicht lassen sich dadurch neue unbekannte Räume öffnen und wir bekommen Lust, uns stimmlich mehr zu zeigen.

Über das Erleben der Zuverlässigkeit des eigenen Gerüsts (Skelett und Haltemuskulatur), über die Belebung des Raums im Leib und über vermehrten Spielraum an den Gelenken kann sich Druck (z.B. Kloss im Hals) verändern. Durch die Selbstregulation mit AAP und FE kann ich meinen eigenen Grundton (Wohlfühlton) neu entdecken und sowohl Raum als auch Kraft für meine Stimme nutzen. Die funktionelle Entspannung und die atemrhythmisch angepasste Phonation sind ganzheitliche Körperkonzepte und ergänzen sich wunderbar.

Die Angebote richten sich an alle, die etwas zu sagen haben.

Leitung: Irene Bucheli-Zemp

Ort: Eschenbachstrasse 13, 6023 Rothenburg

Daten und Zeit: 11. Juli und 3. Oktober 2014, 09:00 - 17:00

Anmeldung und weitere Informationen: www.buchelly.ch, irene@buchelly.ch

Stimmbildungskurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Dieser Gesangsworkshop ist sowohl für Anfänger geeignet, die neugierig aufs Singen sind und ihre Singstimme entdecken wollen, wie auch für Fortgeschrittene, die ihre Kenntnisse und Erfahrungen erweitern wollen. Auf dem Programm steht eine ganzheitliche Stimmbildung basierend auf Übungen der AAP, Körperarbeit und Singen von einfachen Liedern aller Stilrichtungen. Auf Wunsch können jeweils am Nachmittag Einzellektionen gebucht werden.

Leitung: Zita Zimmermann

Ort: Zürich

Datum und Zeit: Montag, 4. August - Donnerstag, 7. August 2014, 10:00 - 12:00

Anmeldung und weitere Informationen: stimme@zitazimmermann.ch, www.zitazimmermann.ch

CAS Zertifikatsstudiengang Stimme und Sprechen

Im Auftrag der Pädagogischen Hochschule Luzern und der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach führt STAAP ab September 2014 den Zertifikationslehrgang für Stimme und Sprechen durch. Der Studiengang dauert zwei Semester und richtet sich an Personen, die beruflich viel und gut sprechen müssen und die ihren persönlichen Auftritt optimieren wollen. Bei erfolgreichem Abschluss des CAS Stimme und Sprechen wird das Zertifikat mit dem Titel «Certificate of Advanced Studies Pädagogische Hochschule Luzern in Stimme und Sprechen» mit 10 CP nach ECTS verliehen.

Sprechen 1: Atem und Stimme	5./6. September 2014
Sprechen 2: Präsenz, Tonus, Spannung	10./11. Oktober 2014
Sprechen 3: Artikulation und Lautung	14./15. November 2014
Sprechen 4: Stimme, Resonanz und Sprechausdruck	5./6. Dezember 2014
Sprechen 5: Rolle und Authentizität	20./21. Februar 2015
Sprechen 6: Textgestaltung und Interpretation	17./18. April 2015
Sprechen 7: Integration - Auftritte	29./30. Mai 2015

Die Präsenzveranstaltungen finden jeweils am Freitag von 13.30 - 18:30 und am Samstag von 09:00 - 12:30 und 14:00 - 17:30 statt.

Dazu kommen die Arbeit in Lerngruppen und das selbständige Training und Lernen.

Durchführungsort

Pädagogische Hochschule PH Luzern

Leitung des Lehrgangs

Caroline Steffen, PH Luzern, Musik- und Bewegungspädagogin, Gesangspädagogin

Weitere Dozentinnen und Dozenten

Kathrin Brühlhart Corbat: Theaterpädagogin, Schauspielerin

Ueli Kilchhofer: Psychologe, Trainer für angewandte Kommunikation

Emanuel Nay: Gebärdensprachlehrer

Marcella Reinerhtshofer-Beck: Logopädin, Sprecherzieherin

Salome Zwicky: Spezialärztin FMH für Ohren-Nasen-Halskrankheiten, speziell Phoniatrie

Informationsveranstaltungen

Infoabend: Mittwoch, 14. Mai 2014, 18:15 - 19:15

Schnupper-Tageskurs: 31. Mai 2014

Weitere Informationen und Anmeldung

www.phlu.ch/weiterbildung/casdsmas/cas-stimme-und-sprechen/

Intensiv-Sprechtraining für Lehrkräfte und weitere Interessierte

Selbstkompetenz im Umgang mit der Stimme als Kommunikationsinstrument. Die Privatschule Lernen am Zürisee bietet ein Intensivtraining 20 Wochen à 2 Lektionen pro Woche. Themen: Eine gesunde Stimme bewirkt Lernerfolg, Stimmung gelangt über die Stimme zu den Lernenden, Stimmbeschwerden und ihre Auswirkungen, Störlärm. Mit vielen Übungen.

Leitung: Hans Ruchti

Ort: Meilen (Zürich)

Daten: noch nicht terminiert

Anmeldung und weitere Informationen: www.laz.ch, www.hansimnetz.ch, 044 923 00 09, info@laz.ch

Intensiv-Training für Jugendliche: Selbstsicheres Auftreten

Optimierung des persönlichen Auftritts in Ausbildung, Studium und Beruf. Die Privatschule Lernen am Zürisee bietet ein Intensivtraining 9 Wochen à 2 Lektionen pro Woche. Themen: Differenzierte Körperwahrnehmung, eutone Muskelspannung, Körper als Resonanzraum, Wirkung und Gefühl, Stimme und Tonus, Sprechen und Sprache.

Leitung: Hans Ruchti

Ort: Meilen (Zürich)

Daten: noch nicht terminiert

Anmeldung und weitere Informationen: www.laz.ch, www.hansimnetz.ch, 044 923 00 09, info@laz.ch

Aktuelle Publikation: Buchpräsentation

Gerhard Doss: AAP - dAs bAuchhirn der sPrache

Auf die Neuerscheinung dieses Buches haben wir schon vor einem Jahr hingewiesen. Jetzt stellt der Autor die beiden Bände dieses Werks in Zürich vor:

Sonntag, 1. Juni 2014 um 18:30 Uhr im Zunfthaus zur Waag (Münsterhof 8, 8001 Zürich)

Im Netz gefunden

Einfach Glück - Eine Reise mit Anke Engelke

Anke Engelke reist durch Deutschland und erlebt verschiedene Facetten des Glücks. Auf dieser Reise gründet sie unter anderem den Chor der Muffeligen und beweist mit Speichelproben, dass Singen glücklich macht. Die ganze Doku dauert 90 Minuten und kann über folgenden Link angeschaut werden:

http://www.ardmediathek.de/wdr-fernsehen/menschen-hautnah/einfach-glueck-eine-reise-mit-anke-engelke?documentId=18721312&fb_action_ids=10202256048616025&fb_action_types=og.likes

Fachbeitrag Nr. 22 auf der nächsten Seite

Miriam Fahrni

Für was brennen Sie?

Herr G. absolviert ein Praktikum innerhalb seines Studiums zur Theologie. Auffällig seien seine Sprechweise sowie sein unsicheres Auftreten vor Schulklassen. Hier müsse er sich entwickeln, wenn er nach dem Studium eine Pfarramtsstelle antreten wolle, so die Meinung seines Praktikumsleiters. Eine Logopädin aus St.Gallen vermittelte den beiden Herren meinen Kontakt. Zwanzig Stunden wurden von der zuständigen Kirchgemeinde finanziell zugesichert.

Die vom St.Galler Dialekt eingefärbten Vokale dehnten die Schilderung des Anliegens von Herrn G. auf dem Anrufbeantworter scheinbar endlos in die Länge. Der klar gegliederte Inhalt und die komplexen grammatikalischen Strukturen zeugten von gutem Sprachvermögen, aber reichten eindeutig nicht aus, um von der gepressten Stimme, der undeutlichen Aussprache und der monotonen Stimmführung abzulenken. Ich ertappte mich zuhörend beim Gedanken: „Junge, jetzt mach mal vorwärts!“

Herr G. reist mit dem Zug an. Ich hole einen jungen, gepflegten und gut gekleideten Mann am Bahnhof ab, der mich mit festem Händedruck und lauter Stimme begrüsst. Fünf Minuten dauert die gemeinsame Autofahrt zu unserem Arbeitsort. Der Blickkontakt ist für mich ungewohnt durch die dicken Brillengläser. Angeborener grauer Star, Röhrenblick werde ich zu einer späteren Stunde erfahren. Den Weg vom Auto ins Haus geht er hinter mir. Schritt für Schritt übernimmt er meine Spur, den Blick konstant einen Meter vor sich auf den Boden gerichtet, ohne nach rechts oder links zu schauen. Sein Körper bewegt sich kompakt gerade aus, wie wenn es keine Bewegungsfreiheiten in seinen Gelenken gäbe. Im Raum angekommen, sitzen wir uns gegenüber an einem grossen Holztisch und führen unser erstes persönliches Gespräch. Herr G. erzählt. Sein Körper tut das auch. Die Hände bis in die Fingerspitzen gestreckt und die Finger eng aneinander gelegt, gestikulieren seine Unterarme, während sich das Grün der Augen regelmässig nach oben wegdreht, so dass ich immer wieder in zwei weisse Augäpfel blicke.

Zehn Stunden arbeiteten wir an Körper und Stimme mit dem Ziel, Erfahrungen in der Selbstwahrnehmung zu sammeln. Einfachste Dehn- oder Koordinationsübungen stellten sich als Herausforderungen dar und kosteten ihn Überwindung. Herr G. liess sich auf die Übungen ein, sammelte Aha-Erlebnisse zur eigenen Beweglichkeit und erweiterte physisch seinen persönlichen Raum. Sein kompakt geführter Körper wurde beweglicher und flexibler, seine Gestik raumgreifender, die Stimmlage senkte sich. Doch waren wir auf dem richtigen Weg?

In jeder Stunde fühlte ich, dass mir etwas Entscheidendes fehlte. Statt Erfahrungen in eigene Worte zu fassen, wiederholte er Äusserungen seines Praktikumsleiters oder meine Aussagen. Ja, er schien zunehmend meine Formulierungen als die Seinigen zu erachten. Da sprach nicht Herr G.! Auch wenn er einen beachtlichen Weg von St.Gallen nach Effretikon zurücklegte für unsere Arbeit, so war seine Motivation darin begründet, dass ihm zu einem Sprechtraining geraten wurde. Diese Tatsache unterschied Herrn G. von den anderen Menschen, mit denen ich arbeite. Einmal mehr wird mir bewusst, wie grundlegend wichtig mir das innere Bedürfnis meines Mitmenschen für diese Art Arbeit ist. Aber wo und was ist dieses Bedürfnis bei Herrn G.? Ich kann es nicht fühlen. Ob es sinnvoll ist, trotzdem wie bisher weiter zu arbeiten? Sein Praktikum ging zu Ende und er meinte, er würde sich für den nächsten Termin bei mir melden, wenn er einen konkreten Auftritt hätte.

Zwei Wochen später war die Nachricht auf meinem Beantworter, dass ihm von verschiedensten Seiten her geraten wurde, die Arbeit mit mir fortzuführen und er sich selber auch weiterentwickeln wolle. Erneut sassen wir zusammen am Holztisch. Wofür brennt er? Das wollte ich diesmal herausfinden. Es begann ein langes Gespräch. Ich fragte ihn, wie er sich selber beschreiben würde. Er überlegte lange und schilderte mir dann, wie ihn seine Mitstudenten auf dem Uniareal wahrnehmen würden. Sich selber sehen, spüren, hören, fühlen, welch schwierige Aufgabe das doch ist. Mit gezielten Fragen führte ich ihn vorsichtig an sich selber heran, bis er meinte: „Ich hab da immer dieses Gefühl am Limit zu laufen. Ich bemühe mich, gebe mein Bestes und bin doch immer der Letzte. Kollegen habe ich keine und die Freude am Lernen wird zunehmend kleiner.“ Jetzt ist er da! Herr G. ist da! Ich kann ihn hören. Drei Themen liegen ausgesprochen vor uns auf dem Tisch. Überforderung, das Gefühl des Alleinseins und die schwindende Motivation. Themen, die sein Körper bisher in sich gehalten hat. Die Körperspannung von Herrn G. fällt, die Stimme senkt sich, wird runder. Neu ist die Stimmung im Raum. Was für ein Unterschied in der Art des Zusammenseins das doch ist. Jetzt dürfen wir beide sein. Offen und herzlich lachen wir über die humorvollen Seiten, der vor uns liegenden Probleme.

Einer seiner Mitstudenten äusserte: „Du bist 25 Jahre alt und wohnst immer noch bei Mama?!“. „Diesen Schlag in die Magengrube können wir nicht so stehen lassen.“, meinte ich verbündend und angriffslustig. „Lassen Sie uns

doch mal schauen, wie Sie diese „Luxussituation“ verdient haben“, war schelmisch lächelnd und herausfordernd mein Vorschlag. Die Aufzählung aller Hindernisse, die der angeborene Graue Star mit sich bringt, rechtfertigt seine aktuelle Lebenssituation glaubhaft. Schlagfertige Argumente begannen wir daraus abzuleiten, die er in Zukunft als Airbag gegen diese „Killerphrase“ einsetzen kann. Unscheinbare und alltägliche Kommunikationssituationen rückten wir ins Rampenlicht und erarbeiteten verschiedene Schwierigkeitsstufen für den Aufbau der Small-Talk-Fertigkeit. Um die Lernfreude wieder zu finden, suchten wir Alternativen zum Studium. Ein Zwischenjahr im sozialen Dienst einzuschalten, während dessen viele praktische Aufgaben verrichtet werden können, die leichter anzupacken sind, als die momentanen Herausforderungen des Studiums, käme allenfalls in Frage. Die Stimme von Herrn G. begann melodioser und bestimmter zu werden. Seine Augen leuchteten. Da war es, das Feuer, das ich suchte. „Gehen Sie nach Hause, schlafen Sie darüber, packen Sie an, was Sie können und wenn Sie mich brauchen, wissen Sie, wo Sie mich finden.“ Ich brachte einen erleichterten, ermutigten und unternehmungsfreudigen Herrn G. zum Bahnhof.

Woher soll ich wissen, wie die Welt aussieht, wenn ich sie von klein auf durch eine Röhre betrachten müsste? Dass sich mein Körper mit all seinen Sinnen nach dieser Gegebenheit ausrichten und sich dies auf meine Haltung, Atmung, Stimme, ja auf meine gesamte Persönlichkeit und mein soziales Umfeld auswirken würde, kann ich mit grösstem Bemühen nur begrenzt nachvollziehen. Vor keiner Stunde kann ich wissen, was wann, wo und wie passieren wird. Aber ich kann wach, offen und präsent sein und darauf vertrauen, dass alle meine gesammelten Erfahrungen im passenden Moment als sprudelnde Quellen meiner Inspiration zur Verfügung stehen, um das Feuer, auch wenn es momentan nicht sichtbar ist, zu finden. Dafür brenne ich.

Miriam Fahrni ist Logopädin und seit 2012 mit dem Unternehmen „perSonare“ selbständig in Effretikon ZH im Bereich Sprach-, Sprech- und Stimmbildung tätig. Nach dem Zertifikatslehrgang Kommunikative Prozesse und Beratung an der HfH in Zürich folgte ein Ausflug an die Arturo Schauspielschule in Köln. Gleichzeitig erwarb sie das Zertifikat zur AAP Anwenderin durch den CAS Stimm- und Sprechschulung der SHLR in Luzern. Anschliessend folgte der CAS Stimmbildung/Sprechen an der Zürcher Hochschule der Künste.